

Im Geflecht

The background of the entire page is an abstract composition. It features thick, expressive brushstrokes in vibrant red and deep blue. These strokes are layered and intertwined, creating a sense of depth and movement. Overlaid on these strokes is a delicate network of thin, intersecting lines in red and blue. Small dots, also in red and blue, are scattered throughout the composition, some acting as nodes in the network. The overall effect is one of complexity and interconnectedness, visually representing the concept of a 'Geflecht' (weave or network).

Solidarische Kulturarbeit
denken & gestalten

Das Programm



Worum geht's?

Die Rahmenbedingungen für Kultur und Kulturpolitik sind im Umbruch. Politische und gesellschaftliche Veränderungen stellen Akteur:innen vor neue Herausforderungen.

Wie setzen wir unsere Interessen in dieser neuen Realität um?

Bei der Fachwerkstatt geht es um genau diese Fragen:
Wie gestalten wir wirksame Lobbyarbeit für Kultur?
Welche Strategien braucht es, um die Stimme der Kultur in politischen Entscheidungsprozessen zu stärken?

Jetzt ist der Moment, sich zu vernetzen, auszutauschen und konkrete Strategien zu entwickeln. Gemeinsam wollen wir eine starke, solidarische Kulturpolitik für die Zukunft aufbauen!



Ort

Forum Gestaltung Magdeburg
Brandenburger Str. 9, 39104 Magdeburg

Datum

20.-21.02.2026

Anmeldung

hier.

In Kooperation

 **Lanze**
landeszentrum
freies theater
sachsen-anhalt

BUT
Bundesverband
Theaterpädagogik e.V.

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung**
• Wolfenbüttel

Freitag
12:00 - 13:00 Uhr

Begrüßung & Impuls

Der Impuls setzt den Beginn der zweitägigen Fachwerkstatt mit dem Fokus, verbindend, stärkend und praktisch zusammenzuarbeiten.

Impuls: tba

Moderation: Bianca Lehnhard
Bianca ist ausgebildete Grafikdesignerin, Theaterpädagogin und Schauspielerin. Am Theater- und Zirkuspädagogischen Zentrum Köln, dem LATIBUL, leitet sie die Theaterpädagogik und ist seit 2006 als Regisseurin für Neuen Zirkus tätig. In der Fachwerkstatt wird sie als Moderatorin und Künstlerin das verbindende Element sein – sie begleitet von der Begrüßung bis zum Ausklang die Tage. Zwischen den Workshops und Panels lädt sie ein, mit verschiedenen Materialien ein Geflecht zu gestalten.

Freitag
13:00 - 14:00 Uhr

unsichtbar verbunden: Künstlerisch-kollektiver Zwischenraum

Ort des Verbindens, Wachsens und Transformierens. Hier können die unsichtbaren Fäden von Gemeinschaft, Kreativität und gesellschaftlichem Engagement erfahrbar werden.

Moderation: Bianca Lehnhard

parallel: Mittagsimbiss & Aufteilung in Workshops & Paneldiskussionen



Freitag
14:00 - 15:30 Uhr

mehr Stimme, mehr Wirkung – Lobbyarbeit zeitgemäß denken und umsetzen

Viele im Kulturbereich betreiben längst Lobbyarbeit – sie setzen sich ein, knüpfen Kontakte, verhandeln und gestalten Diskurse. Der eigentliche Trick liegt jedoch darin, dieses Engagement strategisch, bewusst und wirksam einzusetzen. Gerade in Zeiten, in denen Kulturressorts unter Druck stehen und kulturpolitische Debatten zunehmend polarisiert geführt werden, braucht es eine bewusste, kluge und solidarische Lobbyarbeit, die demokratische Kultur stärkt und kulturpolitische Anliegen hörbar macht.

Wie gelingt es, als Kulturakteur:in einer komplexen, von Krisen geprägten Öffentlichkeit Einfluss zu nehmen – ohne die eigene Haltung zu verlieren? Was können wir von der Wirtschaft lernen – etwa in puncto Strategie, Vernetzung und Kommunikation? Und wie baut man eine eigenständige, wertebasierte Kultur-Lobby auf, die auf Gemeinwohl und Teilhabe zielt?

Der Workshop vermittelt Grundlagen, Haltungen und zeitgemäße Strategien der Lobbyarbeit und zeigt, wie aus spontanen Aktionen langfristige Konzepte entstehen können.

Referentin: Ina Rosenthal. Autorin, Moderatorin, Dozentin, Coach und Organisationsberaterin. Zudem Gründerin der PINKDOT gGmbH – Plattform für mehr Sichtbarkeit und Teilhabe marginalisierter Künstler:innen.

how to get together – Gesprächsformate zur kollektiven Themenfindung

Im Geflecht steckt bereits das Wissen! Der Workshop bietet einen Raum, um sich zusammen auf die Suche nach Themen und Impulsen aus dem Arbeitsalltag zu begeben. Wie entdecken wir Gemeinsamkeiten und Parallelitäten? Und wie kommen wir als Gruppe zu Lösungsansätzen?

Praktische Methoden kollektiver Austauschprozesse und Strategiefindung können hier erprobt und reflektiert werden, um sie in die eigene Arbeitspraxis mitzunehmen. Dafür stellen die Referent:innen weitere Beispiele aus ihrer Netzwerktaetigkeit vor und schaffen konkrete Bezüge zur Fachwerkstatt.

Wer Lust auf Kennenlernen, Gestalten und kreativen Austausch hat, ist hier genau richtig!

Referent:innen: vermittlung*netzwerk. Das Netzwerk hat sich 2020 gegründet und ist ein Teil des bundesweiten ensemble-netzwerk. Es versteht sich als Initiative aus Theater-, Tanz-, Musik- und Kunstvermittler:innen aus der freien Szene, aus dem Stadt-, Staats- und Privattheater und vielen anderen, die im weitesten Sinne im Feld der künstlerischen Vermittlung tätig sind.

[Zum Vermittlungsnetzwerk](#)

Freitag
15:30 - 16:30 Uhr
unsichtbar verbunden

Moderation: Bianca Lehnhard
parallel: Kaffee & Tee

Freitag
16:30 - 18:00 Uhr

good practice und worst case – Beispiele aus der Interessenvertretung

Aus allem lässt sich lernen!

Wie kulturpolitische Interessenvertretung gelingt, und wo sie scheitert, das ist nicht immer leicht nachzuvollziehen. In dieser Paneldiskussion beleuchteten Akteur:innen aus verschiedenen Regionen (Bund, Land, Kommune) konkrete Beispiele erfolgreicher und gescheiterter kulturpolitischer Interessenvertretung.

Wie lässt sich „Gelingen“ überhaupt messen? Welche Faktoren führen zum Erfolg – strategische Allianzen, klare Kommunikation, langer Atem, oder manchmal einfach der Zufall? Und was passiert, wenn Prozesse ins Stocken geraten, Themen versanden oder Akteur:innen sich nicht durchsetzen können?

Anhand von Praxisbeispielen diskutieren die Podiumsteilnehmer:innen, welche Strategien, Strukturen und Haltungen wirkungsvolle Interessenvertretung ermöglichen – und was man aus den Stolpersteinen lernen kann. Ziel der Diskussion ist ein offener Erfahrungsaustausch über Mechanismen, Hürden und Erfolgsfaktoren kulturpolitischer Arbeit – mit Impulsen, die Mut machen und Anregungen geben für die eigene Praxis.

Maria Gebhardt. Geschäftsführerin beim Landeszentrum Freies Theater Sachsen-Anhalt e.V.. Sie studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim und Paris. War u.a. tätig als Geschäftsführung der Freien Produktions- und Spielstätte Theaterhaus Hildesheim e.V.

Éva Adorján. SchauspielerIn, Theaterwissenschaftlerin und Kommunikations- und Medienwissenschaftlerin. Seit 2019 ist sie Geschäftsführerin und Künstlerische Leitung beim LATIBUL (Theater- & Zirkuspädagogisches Zentrum Köln) und seit 2025 geschäftsführende Vorständin des BuT.

tba

Freitag
16:30 - 18:00 Uhr

zwischen den Linien – Macht, Logik und Gestaltungsspielräume in der Kulturpolitik

Wie gelingt Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und Kulturszene – gerade dann, wenn ihre Logiken und Ziele auseinanderdriften?

Die Paneldiskussion nimmt die unterschiedlichen Systeme in den Blick: von der kommunalen Verwaltung bis zur Bundesebene, von der Exekutive über die Legislative bis zur Zivilgesellschaft. Gemeinsam mit Expert:innen aus Politik, Verwaltung und Kultur wird diskutiert, wie die jeweiligen Systeme funktionieren, nach welchen Regeln sie handeln – und wie man diese Logiken produktiv nutzen, irritieren oder sogar aufbrechen kann. Dabei geht es auch um die Frage, wie Interessenvertretung und kulturpolitisches Engagement in einem zunehmend polarisierten Umfeld gelingen können.

Das Panel möchte Perspektiven zusammenbringen, die sonst selten im direkten Austausch stehen, und lädt dazu ein, über gemeinsame Handlungsspielräume und demokratische Verantwortung in der Kulturpolitik neu nachzudenken.

Angefragt: Janina Benduski. Programmdirektorin und kooptiertes Vorstandsmitglied des LAFT Berlin. Sie ist Mitbegründerin und Kollektivmitglied von ehrliche arbeit – freies Kulturbüro und arbeitete als Dramaturgin, Produktions- und Kommunikationsleitung. Sie engagiert sich in Berlin und bundesweit in zahlreichen kultur- und sozialpolitischen Gremien und Aktionsbündnissen, u.a. als Vorsitzende des Bundesverbands freie darstellende Künste.

Freitag

18:00 - 18:30 Uhr

unsichtbar verbunden Moderation: Bianca Lehnhard

eat & talk
Themen-
tische

Freitag
18:30 - 19:30 Uhr

Kooperationen outside the box

In einem lockeren, moderierten Gesprächsrahmen tauschen wir uns über Allianzen im Bereich Wirtschaft, Tourismus und Zivilgesellschaft aus und suchen Schnittstellen für neue Bündnisse im Kulturbereich.

Stadt, Land – und?

Beim Essen tauschen wir uns über Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Arbeitsrealitäten zwischen Stadt und Land aus und befragen die Möglichkeiten, über Trennendes hinaus, zusammenzukommen.

Verbände mit Haltung?

Verbände treffen und essen! Mit einem Impuls aus der Konferenz "Vielfältiger Osten" starten wir in das moderierte Gespräch. Wir möchten uns hier mit der Frage nach Haltungsaspekten innerhalb der Verbandsarbeit beschäftigen.

Für vegetarisches und veganes Catering und Getränke ist gesorgt.

Freitag
19:30 - 21:00 Uhr

unter Druck - Der Kulturkampf von rechts auf der parlamentarischen Ebene

Rechte Akteure haben Kultur als politisches Kampffeld entdeckt. Der sogenannte „Kulturkampf von rechts“ spielt sich längst nicht mehr nur in medialen oder gesellschaftlichen Debatten ab, sondern zunehmend auch auf parlamentarischen Ebenen – in Kulturausschüssen, Haushaltsverhandlungen und politischen Programmen von Bund, Ländern und Kommunen.

kommunalen Gremien bis hin zu kulturpolitischen Strategien auf Bundesebene.

Abschließend werden Prognosen und Handlungsoptionen für Verwaltung, Politik und Kulturakteur:innen diskutiert: Wie lässt sich Kunst- und Meinungsfreiheit verteidigen, wenn kulturpolitische Institutionen selbst zum Austragungsort ideologischer Konflikte werden?

Referent: David Begrich. Autor und Experte zum Thema Rechtsextremismus. Referent beim Verein Miteinander Sachsen-Anhalt e.V.

Der Vortrag bietet eine bundesweite Perspektive auf die Strategien, Ebenen und Mittel dieses Kulturkampfes. Anhand ausgewählter Fallbeispiele wird gezeigt, wie rechte Parteien kulturpolitische Themen nutzen, um Deutungshoheit zu gewinnen, Institutionen zu schwächen und künstlerische Freiheit zu delegitimieren. Dabei werden Entwicklungen der letzten Jahre nachgezeichnet – von Anträgen in Landtagen über Diskursverschiebungen in

Panel-
vortrag

contact
jam

Freitag
21:00 - 22:00 Uhr

Polit-
talk

aktives Stören

Ein Raum für einen Dialog aus Impulsen und Reaktionen, in dem die Teilnehmer:innen sich gegenseitig gezielt und respektvoll in ihren Bewegungen beeinflussen und den Tanz gestalten.

what the f***

Frust ablassen? Weiter diskutieren? Offenes Gesprächsformat für alle, die noch nicht nach Hause gehen, sondern weitersprechen wollen. Dafür gibt es Getränke, ein imaginäres Lagerfeuer und natürlich: das Geflecht!

Samstag
08:30 Uhr

gemeinsamer Start

Moderation: Bianca Lehnhard

Samstag
9:00 - 10:30 Uhr

Zivilgesellschaft stärken, Demokratie schützen – Strategien für Kulturaktivist:innen

rechtssicher handeln – Kultur zwischen Neutralität, Kunstfreiheit und Gemeinnützigkeit

Wie kann Kulturarbeit die Resilienz demokratischer Strukturen stärken und auf politische Diskursverschiebungen reagieren? Welche Handlungsoptionen haben Akteur:innen der Kultur, um die Zivilgesellschaft zu schützen?

Wir beleuchten, wie politische Einfallstore – etwa Einfluss auf Ministerien, Gremien oder Förderentscheidungen – erkannt und unterstützt werden können, um demokratische Prozesse abzusichern.

Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden, wie sie Sicherungsnetze für eine Demokratie, Ressourcenwissen und Allianzen aufbauen und effektive Kampagnen gestalten können.

Referent: Dr. Justus Duhnkrack. Rechtsanwalt und politischer Berater in Berlin. Seine Promotion an der Bucerius Law School hat er über öffentliche Kunstförderung geschrieben und anschließend unter anderem als Justitiar für die Kulturstiftung des Bundes und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gearbeitet.

Eine immer wiederkehrende Frage lautet: Was darf Kultur – und woran können und dürfen sich Kulturakteur:innen unter den aktuellen politischen Entwicklungen im rechtsstaatlichen Sinne orientieren? Der Workshop bietet einen Überblick über rechtliche Grundlagen für Kulturarbeit und beleuchtet dabei insbesondere die Themen Kunstfreiheit, Gemeinnützigkeit und Neutralitätsgebot in Kunst und Kultur.

Gemeinsam erarbeiten wir praxisnahe Tipps für rechtssicheres Arbeiten und Positionieren. Wir diskutieren, was erlaubt ist, wo Grenzen liegen und welche Handlungsspielräume für unser Engagement bestehen.

tba

Samstag
10:30 - 11:00 Uhr

unsichtbar verbunden Moderation: Bianca Lehnhard

Kaffee & Tee

what's next? - Strategien im Umgang mit Kürzungen und knappen Haushalten

Kürzungen in den öffentlichen Haushalten treffen die Kultur besonders hart und gefährden Strukturen, künstlerische Freiräume und die soziale Sicherheit von Akteur:innen. Doch es wird reagiert: mit neuen Bündnissen, kreativen Strategien und lautem Protest.

Der Workshop wird sich mit den aktuellen Entwicklungen in Haushaltsdebatten und Kürzungen im Kulturbereich auseinandersetzen. Wie kann man dem Rückzug der öffentlichen Hand aus der Kulturförderung entgegenwirken? Im Mittelpunkt stehen der Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Lernen:

Welche Strategien gegen Kürzungen haben sich in der Praxis bewährt – und welche nicht? Wie lassen sich langfristige Netzwerke und Kampagnen aufbauen? Und wie können wir politische Debatten anstoßen, die Kultur als gesellschaftliche Notwendigkeit sichtbar machen?

Der Workshop bietet Raum für Diskussion, Wissenstransfer und Vernetzung – mit dem Ziel, gemeinsam Handlungsoptionen zu entwickeln und Solidarität praktisch lebbar zu machen.

tba

zwischen Paragraph und Praxis - Neue Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Verwaltung

Wie kann Zusammenarbeit zwischen Kulturszene und Verwaltung gelingen – gerade unter sich wandelnden politischen Bedingungen? Wir laden dazu ein, sich mit der Perspektive der Verwaltung auf aktuelle Herausforderungen und Chancen im Verhältnis zur Kulturszene auseinanderzusetzen.

Hierbei geben Mitarbeiter:innen aus der Verwaltung Einblicke in ihre Erfahrungen, Aufgaben und Handlungsspielräume.

Themen sind unter anderem:

- Wie gelingt gute Kommunikation zwischen Verwaltung und Kulturszene?
- Welche bestehenden Formate und Räume fördern den Austausch?
- Wie lässt sich eine partnerschaftliche Zusammenarbeit gestalten?

Gemeinsam soll ausgelotet werden, wie Kulturförderung und Kunstfreiheit unter den aktuellen politischen Entwicklungen gesichert und weiterentwickelt werden können – und welche Haltung, Strukturen und Rahmenbedingungen es braucht.

Impulsgeberinnen: Julia Kuemper
Vorsitzende von Verwaltung für Demokratie e.V. Der Verein setzt sich dafür ein, dass Verwaltungsmitarbeitende aktiv die freiheitlich-demokratische Grundordnung schützen und Handlungssicherheit erlangen. Ein erstes Ergebnis dieser Arbeit ist das Erste-Hilfe-Kit Demokratie.

Hendrikje Spengler - Leiterin des Kulturbüros der Stadt Dortmund. Dieses versteht sich als Vermittler, Ansprech- und Kooperationspartner der Dortmunder Kulturschaffenden und Akteur:innen der Freien Kulturszene.

Samstag

12:30 - 13:30 Uhr

unsichtbar verbunden

Moderation: Bianca Lehnhard
Mittagsimbiss



Samstag

13:30 - 15:00 Uhr

gemeinsam wirksam – Netzwerke partizipativ und inklusiv gestalten

krisenfest kommunizieren – Öffentlichkeitsarbeit in polarisierten Zeiten

Dieser Workshop eröffnet die kollektive Dimension: Wie kann aus der Vielfalt kulturpolitischer Akteur:innen eine gemeinsame, handlungsfähige Stimme werden? Was bedeutet Partizipation im Kontext von Interessenvertretung wirklich – und wie gelingt es, dass Vielfalt nicht spaltet, sondern Stärke erzeugt? Wie können Strukturen entstehen, die über Wahlperioden hinaus Bestand haben und auch in Krisenzeiten tragen?

Wir beschäftigen uns mit partizipativen Strategien der Interessenvertretung, Allianzen zwischen Stadt und Land sowie Haupt- und Ehrenamt. Ziel ist es, Wege zu finden, wie Kulturakteur:innen ihre Interessenvertretung so gestalten können, dass sie diverser und inklusiver wird. Der Workshop lädt dazu ein, vorhandene Strukturen zu reflektieren, neue Allianzen zu denken und erste konkrete Schritte für eine breitflächige Zusammenarbeit zu entwickeln.

- Referentin: Ina Rosenthal. Autorin, Moderatorin, Dozentin, Coach und Organisationsberaterin. Und Gründerin der PINKDOT gGmbH – Plattform für mehr Sichtbarkeit und Teilhabe marginalisierter Künstler*innen.

Wie verändert sich der kommunikative Auftrag von Kulturinstitutionen in Zeiten politischer Polarisierung? Wie lässt sich kommunikative Resilienz aufbauen, damit Kulturakteur:innen auch unter Druck glaubwürdig, konsistent und wirksam kommunizieren können?

Der Workshop richtet sich an alle, die eine krisenfeste Öffentlichkeitsarbeit aufbauen und etablieren wollen. Wir wollen anhand des Konzepts der "Krisenkommunikation" Tipps und Erfahrungswerte für eine strategische und sichere Kommunikation mitnehmen. Anhand von Fallbeispielen erarbeiten wir, wie Kultur zur Demokratiebildung beitragen und ihren gesellschaftlichen Wert und Legitimation öffentlich verteidigen kann.

Ziel ist es, die kommunikative Handlungssicherheit zu stärken und Strategien zu entwickeln, die sowohl praktikabel als auch demokratisch resilient sind.

Referent: Ralf Schlüter. Kulturjournalist, Berater, Podcaster und Autor. Gemeinsam mit seiner Schwester hat er die Agentur Kulturbotschaft gegründet sowie das Buch »Krisenkommunikation für den Kulturbetrieb« veröffentlicht.



Samstag

15:00 - 15:30 Uhr

unsichtbar verbunden Kaffee & Tee

Samstag

15:30 - 16:30 Uhr

Abschluss, Transfer & Ausblick

Wir möchten neues Wissen & Erfahrungen, offene Fragen und neue Synergien miteinander teilen und für die Zukunft gemeinsam aufbereiten. Hier soll Raum für weitere Verbindung, Transformation und Perspektive für eine solidarische Kulturarbeit entstehen.

Moderation: Bianca Lehnhard

20.02.2026

Tag I

12:00 – 13:00 Uhr

Begrüßung & Impuls zum Thema

13:00 – 14:00 Uhr

Künstlerisch-kollektiver Zwischenraum & Mittagsimbiss

14:00 – 15:30 Uhr

Workshop I: mehr Stimme, mehr Wirkung – Lobbyarbeit
zeitgemäß denken und umsetzen

Workshop II: how to get together – Gesprächsformate zur
kollektiven Themenfindung

16:30 – 18:00 Uhr

Panel I: good practice und worst case – Beispiele aus der
Interessenvertretung

Panel II: zwischen den Linien – Macht, Logik und
Gestaltungsspielräume in der Kulturpolitik

18:30 – 19:30 Uhr

eat & talk – Thementische:

1. Kooperationen outside the box
2. Stadt, Land – und?
3. Verbände mit Haltung?

19:30 – 21:00 Uhr

Panelvortrag: unter Druck – Der Kulturkampf von rechts auf
der parlamentarischen Ebene

21:00 – 22:00 Uhr

Contact Jam: aktives Stören

Polit Talk: what the f***

21.02.2026

Tag II

ab 8:30 Uhr

Gemeinsamer Start

9:00 – 10:30 Uhr

Workshop III: Zivilgesellschaft stärken, Demokratie schützen –
Strategien für Kulturaktivist:innen

Workshop IV: rechtssicher handeln – Kultur zwischen
Neutralität, Kunstfreiheit und Gemeinnützigkeit

11:00 – 12:30 Uhr

Workshop V: what's next? – Strategien im Umgang mit
Kürzungen und knappen Haushalten

Panel III: zwischen Paragraf und Praxis – Dialogräume für
Kultur und Verwaltung

12:30 – 13:30 Uhr

Künstlerisch-kollektiver Zwischenraum & Mittagsimbiss

13:30 – 15:00 Uhr

Workshop VI: gemeinsam wirksam – Netzwerke partizipativ
und inklusiv gestalten

Workshop VII: krisenfest kommunizieren – Öffentlichkeitsarbeit
in polarisierten Zeiten

15:30 – 16:30 Uhr

Abschluss, Transfer, Ausblick



Wir freuen uns auf Eure Teilnahme an der
Fachwerkstatt - Lasst uns **gemeinsam**
ins Geflecht gehen!

Bei Fragen, Wünschen &
Anmerkungen wendet Euch an

Marie Brüggemann (BuT)
marie.brueggemann@butinfo.de

Anmeldungen [hier](#).

Redaktion: Marie Brüggemann, Angela Mund
Grafik: Nicolai Krahwinkel / sputnic visual arts
Satz: Betty Magel



Stand: 04.11.2025